

Mercedes G – oder Wolf oder was ?

Der Mercedes G, auch als G-Klasse oder G-Modell, oder Wolf bezeichnet – die Stuttgarter lassen sich da etwas einfallslos, immer mal wieder eine neue Bezeichnung einfallen – wird bereit seit 1979 produziert.

Gebaut wird der G im österreichischen Graz und kommt nicht wie zu vermuten aus deutschen Landen. Dieser Dinosaurier unter den echten Geländefahrzeugen ist eine Gemeinschaftsentwicklung des österreichischen Fahrzeugbauers Steyr-Daimler-Puch und Daimler-Benz. Schon 1972 vereinbarte man, zusammen einen neuen Geländewagen zu bauen.

Der deutschen Bundeswehr war dieser Wagen seinerzeit jedoch zu teuer und man entschied sich dort erst mal für den VW-Iltis. Erst Anfang der 90er Jahre fiel beim deutschen Militär dann die Entscheidung 12.000 Stück zu kaufen. Allerdings heißen diese Fahrzeuge hier nicht G, sondern Wolf.

Inzwischen ist der G auf der ganzen Welt fürs Militär unterwegs. Ist er doch, besonders unter erschwerten Bedingungen eines der geländegängigsten alltagstauglichen Fahrzeuge. Legendar sind Zugkraft, Langlebigkeit und Verarbeitung.

Bis 2017 liefen über 300.000 Fahrzeuge vom Band. Oh, Entschuldigung! – nicht vom Band, denn der G wird in Graz noch mit viel, viel Handarbeit gefertigt. Zahlreiche Modelle der ersten Generation sind noch heute auf den Straßen und Pisten der Welt unterwegs und werden zum Teil zu Liebhaberpreisen von Geländewagenfreaks gehandelt.

Viel hat sich nicht verändert in der langen Bauzeit. Zumindest nicht äußerlich. Unter dem stabilen Blech tat sich natürlich seit den Anfängen so einiges. Auch der Fahrgastraum wurde immer wieder aktualisiert und sieht schon lange nicht mehr aus wie eine blecherne Ladefläche mit Plastiksitzen. Fast schon luxuriös ist es geworden in der einstigen, spartanischen Fahrgastzelle. Unter der Haube, wo sich in den 70ern des vergangenen Jahrhunderts noch ein Aggregat mit 2.3 Litern Hubraum und mageren 102 PS quälte, sind inzwischen bei Sondermodellen Maschinen installiert deren mehr als 5 Liter Hubraum über 600 PS liefern.

Immer wieder verkündete Mercedes, dass nun endgültig Schluss sei mit dem G. Aber der Nachfrage wegen, wurde dann doch immer wieder etwas modifiziert und weiter gebaut.

2018 war mit den „alten G“ dann Schluss. Man brachte einen neuen G auf den Markt.

Technisch total verändert. Äußerlich jedoch vom Alten kaum zu unterscheiden. da hilft nur der Zollstock. Der Neue ist in der Breite um 121 mm und in der Länge um 53 mm gewachsen



Wir hingegen begnügen uns noch mit der alten und "kleinen Version" - einem G 350 BlueTec V6 mit 3 Litern Hubraum und 211 PS, Baujahr 2013.

Hängt unser kleiner Caravan am Haken, können wir das an etwaiger, verminderter Motorleistung kaum spüren, nur der Blick in den Rückspiegel sagt uns, das Ding hängt noch dran. ■